

Begrüßung mit Votum

Musik zum Eingang:

EG 447, 1+2+7 „Lobe den Herren“

Psalm 103 NL 950.1 und Gebet:

Lobe den HERRN, meine Seele

Und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den HERRN, meine Seele,

und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt

und heilet alle Gebrechen,

der dein Leben von Verderbern erlöst

der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit

der deinen Mund fröhlich macht

und du wieder jung wirst wie ein Adler

Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht

allen, die Unrecht leiden

Er hat seine Wege Mose wissen lassen,

die Kinder Israel sein Tun.

Barmherzig und gnädig ist der HERR,

geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht für immer hadern

noch ewig zornig bleiben

Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden

und vergilt uns nicht nach unserer Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist

lässt er seinen Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen vom Abend,

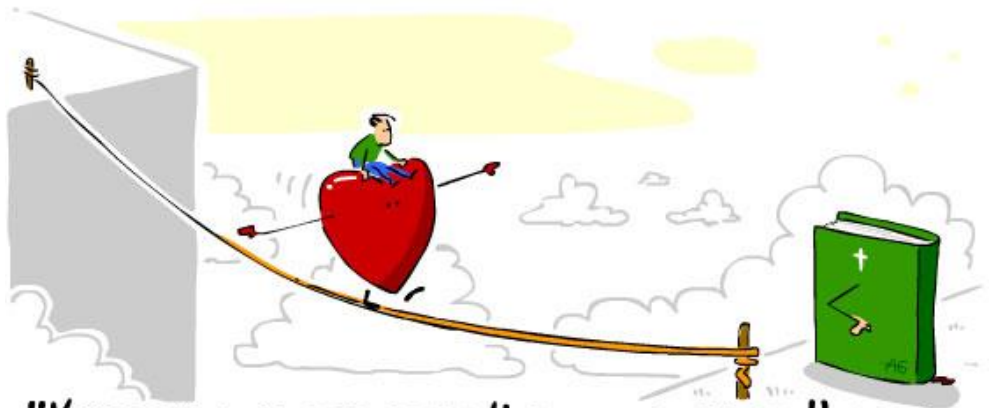
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,

so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Schriftlesung Lukas 15, 17-24:

Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! 18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. 19 Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich! 20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. 21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. 22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße 23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! 24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.



**"VERTRAUE VON GANZEM HERZEN AUF DEN HERRN
UND VERLASS DICH NICHT AUF DEINEN VERSTAND."**

DIE BIBEL: SPRÜCHE 3 VERS 5

©2012 ERF.de

Lied NL 28 „Du hast Erbarmen“

Anspiel

Mann (gähnt):

Guten Morgen, seid Ihr auch schon so früh wach?

Ist ja noch ganz schön frisch hier! Ich brauch noch ein paar Socken.

(Will sich Socken anziehen)

Och, nö! Schon wieder ein Loch! (Wirft die Socken in den Mülleimer)

Na, dann halt ohne Socken frühstücken. (Holt sich eine Milchpackung)

Milch macht müde Männer munter.

Och, nö! Gestern schon abgelaufen! (Wirft die Packung in den Mülleimer)

Na, dann halt ohne Milch frühstücken.

Bevor ich es vergesse, ich wollte ja noch Max anrufen

Hallo Max, guten Morgen ...

Du, ich habe Dich gestern in einem flotten, roten Flitzer gesehen.

Ist der neu? ... Ach so, letzte Woche erst gekauft. Und Dein altes Auto, war doch auch noch nicht so alt, oder? ...

Ach so, ein Jahr erst. Du warst wohl nicht mehr zufrieden damit, zu viele Macken? ... Ach so, die Farbe hat Dir nicht mehr gefallen...

Du, ob ich wohl eine Runde drehen dürfte? Ich will mir nämlich auch ein neues Auto kaufen...

Du, das ist nett. Ich frühstücke dann mal fertig und komm dann gleich vorbei. Toller Flitzer. Ciao.

(beendet das Gespräch und entdeckt einen neuen Kratzer auf dem Handy)

Och, nö! Jetzt ist ein Kratzer im Handy und ich kann mir schon wieder ein neues kaufen.

(Wirft das Handy in den Mülleimer und nimmt die Zeitung und liest laut vor) Wegwerfgesellschaft

Das Abfallaufkommen in Deutschland ist im Jahr 2018 nach vorläufigen Ergebnissen gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % auf 417,2 Millionen Tonnen gestiegen.

Typisch Zeitung im Sommerloch, wissen auch nicht mehr was sie schreiben sollen. (Wirft die Zeitung in den Mülleimer)

Och, nö! Jetzt ist auch noch der Mülleimer voll. Wer wirft denn hier so viel Zeug weg?

Er holt aus dem Mülleimer eine Papierrolle, rollt diese auf und hält sie hoch.

Dort steht groß lesbar: **WEG - WERF – GOTT** und auf der Rückseite:

Predigttext Micha 7-18-20:

Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen, wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.



Predigt

Was uns nicht mehr gefällt, werfen wir weg. Weggeworfener Müll im Wald oder am Weg – deshalb organisiert die Gemeinde i.d.R. im Frühjahr eine Aufräumaktion im Ort, damit der nicht nach einigen Jahren wie eine Müllhalde aussieht. Wir kennen auch die Bilder von verdreckten Stränden und Stadtbewohner leiden unter verpesteter Luft. Kennzeichen unserer Wegwerfgesellschaft.

Aber das geschieht ja nicht nur äußerlich. Wie gehen wir denn mit unserem inneren Müll um: Persönliche Probleme werden auf andere geschoben. Wenn es zu Hause Konflikte gibt und deshalb mein Kind keine Lust hat zum Lernen, dann sind die Lehrer Schuld. Wenn ich meine Emotionen nicht beherrschen kann, dann lasse ich ihnen freien Lauf als Aggression gegen Sachen und Personen. Wenn ich Frust habe, dann ertränke ich ihn im Alkohol. In Stuttgart konnten wir letzte Woche ein Beispiel davon sehen. Und in einer Gesellschaft mit Wegwerfmentalität kann ich dann auch die Polizei als Müll bezeichnen, die man am besten auf dem Müllplatz entsorgt und verteidigt das als Meinungsfreiheit.

Und nicht wenige fragen sich: Was läuft hier verkehrt? „Vieles!“ würde der Prophet Micha antworten. Denn auch zur Zeit der Propheten gab es vieles, was Gott nicht gefallen hat. Deshalb hat er den Propheten aufgetragen, deutlich zu sagen, dass Gott damit nicht einverstanden ist, ja dass Gott darüber zornig ist. Und selbst wenn Menschen darauf spekulieren, hier straflos davonzukommen, vor Gott müssen wir uns doch einmal verantworten. Davon ist bei den Propheten immer wieder die Rede und sie mahnen uns zur Umkehr, auch in den Kapiteln vor unseren Versen. Dann aber kommt eine überraschende Wende in den letzten Versen des Buches Micha.

Der Prophet Micha spricht davon, dass Gott nicht nur ein gerechter Gott ist, der über unsere Schuld und Sünde zornig ist und sich nicht mit Ausreden abspesen lässt, sondern auch ein Gott, der uns Menschen trotz unserer Sünde unendlich liebt und sich nichts sehnlicher wünscht als dass wir wieder zu ihm umkehren. Wir haben vorhin die Geschichte vom verlorenen Sohn gehört, der umgekehrt ist und die Freude des Vaters, der für Gott steht, wie er ihn in den Arm genommen und Party gefeiert hat.

Der Prophet Micha gebraucht hier ein ganz eindrückliches Bild: Gott will unsere Schuld in die tiefste Tiefe des Meeres versenken. Damals gab es ja keine Tauchroboter oder U-Boote, die da vielleicht doch noch runterkommen. Sondern was in diese Tiefe, z.B. in den Mariannengraben mit fast 11000 m, versenkt ist, das ist ein für alle Mal weg. Anders als der Müll, den wir ins Meer kippen und der dann irgendwo wieder aufpoppt oder die Strände vermüllt. Anders als wenn wir versuchen, Schuld zu verdrängen, andere zu beschuldigen und merken: Wir kommen doch nicht davon los! Manchmal reagiert unser Körper mit psychosomatischen Krankheiten; manchmal hängt unsere Seele durch. Nein, wir können uns nicht selbst entschulden und alle Versuche, uns zu rechtfertigen, haben vor Gott keinen Bestand.

Deshalb brauchen wir einen – ich will es mal so bezeichnen in Analogie der Wegwerfgesellschaft: einen **Wegwerf-Gott**.

Aber dieser Wegwerfgott ist ganz anders als die Wegwerfgesellschaft. Er wirft uns nicht weg, weil wir uns nicht als brauchbar erwiesen, weil wir seine Liebe nicht beantwortet haben, sondern es heißt hier: Er erbarmt sich über uns, um uns das abzunehmen, was wir uns selbst nicht abnehmen können. Er selbst nimmt die Schuld von uns und versenkt sie dort, wo keiner mehr drankommt. Da darf uns auch der Teufel das nicht mehr aufs Butterbrot schmieren: „Siehst du, du bist letztlich doch nicht brauchbar für Gott!“ „Ja, das stimmt – ich von mir aus bin nicht brauchbar für Gott. Aber er hat das von mir genommen, was mich unbrauchbar macht und hat mich angenommen, hat mich entschuldigt, hat mich gerechtfertigt.“ Und das ist keine einfache Aktion, wie es manche Schiffe machen, dass sie einfach ihr Altöl ins Meer ablassen und viele Pflanzen und Tiere sterben müssen wegen der Profitgier von Menschen – nein er lässt sich das selbst viel kosten: Sein geliebter Sohn nimmt unsere Schuld und er stirbt für uns. *Darin zeigt sich seine Liebe, dass Christus für uns gelitten hat und gestorben ist als wir noch Sünder waren.*

Deshalb fragt der Prophet: „Wo ist solch ein Gott so wie du?“ Der nicht einfach fordert und den Menschen rackern und zappeln lässt, wie es in vielen Religionen der Fall ist, sondern zu dem ich ganz ehrlich mit meiner persönlichen Schuld kommen kann und der sie mir abnimmt.

Deshalb heute Morgen die persönliche Frage an dich: Bist du noch ein Kind der Wegwerfgesellschaft und versuchst noch selbst mit deinem Müll klar zu kommen und ihn irgendwie zu entsorgen? Oder kennst du diesen liebevollen Wegwerf-Gott schon persönlich und lässt deine Sünde und Schuld fachgerecht entsorgen? Lässt du dich einladen, in seine liebenden Arme zu kommen? Und wenn er dich in den Arm nimmt, sollst du weiter vorsichtig sein, aber brauchst du keine Angst vor Corona oder anderem zu haben. ER wird dir die Treue halten. ER wird bei dir sein, ganz gleich was kommt.

Und wenn wir an seiner Hand sind, dann dürfen wir getröstet und damit auch getrost in die Zukunft gehen und andere zu diesem treuen Gott einladen .
Amen!

Totengedenken

Lied NL 169,3 „Komm und lobe den Herrn“

Fürbittengebet und Vaterunser

Abkündigungen:

Nächsten **Sonntag, 05. Juli**, feiern wir um 8.30 Uhr Gottesdienst in Weiler. Wenn Sie an dieser gottesdienstlichen Feier teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte vorher telefonisch, schriftlich oder per Email im Pfarramt oder bei einem der Kirchenältesten.

Diese gottesdienstliche Feier wird auch als Video aufgezeichnet und steht ab ca. 10.00 Uhr auf unserer Homepage für die Gemeinde zur Verfügung.

Die Bezirkskollekte am 05.07. ist für die Jugendarbeit im Bezirk vorgesehen. Wenn Ihnen diese ein Anliegen ist, dürfen Sie uns gerne eine Spende einwerfen oder überweisen, wir leiten es dann an die entsprechende Stelle weiter. Herzlichen Dank für alles, was Sie geben.

Dienstag, 07.07. um 14.00 Uhr – Seniorennachmittag Ev. Kirche Hilsbach. Unsere Kirche ist groß genug, dass wir dort eine Andacht unter den gebotenen Abstandsregeln feiern können. Im Anschluss daran ist jeder frei, wieder nach Hause zu gehen zum Kaffeetrinken oder sich in kleinen Gruppen privat zu treffen.
Bei Interesse bitte bei Helga Holzward (07260-663) melden.

Wochenspruch steht im Lukasevangelium Kapitel 19, Vers 10:

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Gehen Sie gesegnet und behütet in die neue Woche

Ihr Pfarrer Printz

Musik zum Ausgang EG 628,1+3 „Ich lobe meinen Gott“

